DS -241-

SPD-Stadtverordnetenfraktion

Dr. Wulf Linder
Fraktionsvorsitzender
[redacted]

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher
Dieter Gail
Berliner Platz 1
35390 Gießen

Gießen, 16. 10. 2001

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

für meine Fraktion bitte ich nachfolgenden Antrag in der nächsten Stadtverordnetensitzung zu behandeln.

Der Magistrat wird aufgefordert, die laut Zeitungsberichten schon erfolgte Kündigung des Frauennachttaxis zurückzunehmen und diese seit vielen Jahren in Gießen bestehende und bewährte Einrichtung weiterhin finanziell zu unterstützen.

Begründung:

Junge Mädchen und Frauen aller Altersgruppen sind leider heute immer noch in starkem Maß von Gewalt im öffentlichen Raum bedroht. Die Einrichtung des Frauennachttaxis hat bisher dieser Personengruppe eine ähnliche Mobilität gewährt, wie sie für Männer selbstverständlich ist. Das Frauennachttaxi hat es jungen Mädchen ermöglicht, auch am späten Abend nach dem Besuch von Freizeiteinrichtungen sicher nach Hause zu kommen. Das gleiche gilt für ältere Frauen, die kein Auto mehr fahren, aber auch abends an den vielfältigen kulturellen und gesellschaftlichen Angeboten der Stadt teilnehmen wollen. Eine weitere wichtige Aufgabe hat das Frauennachttaxi für Arbeitnehmerinnen, deren Arbeitszeiten schon frühmorgens beginnen oder spätabends enden. Das Frauennachttaxi hat diesen Frauen einen sicheren Transport zum Arbeitsplatz gesichert.
Sammeltaxis sind kein Ersatz für das Frauennachttaxi, das Frauen bis zu ihrer Wohnung fährt, während bei der Benutzung von Sammeltaxis der Heimweg von der Haltestelle weiterhin alleine bewältigt werden muss und damit ein Gefahrenpotenzial darstellt.
Auch die angedachte Begleitung von Stadtbussen durch Stadthelfer schafft hier keinerlei Abhilfe.

T. Breg

	Datum	Sitzung Nr.	Beschluss:
BAU			
SFJS	24.10.01	4	Geändert mehrh. abgel.
~~SBK~~/HFWR	29.10.01	7	Mehrh. abgelehnt
STV	14.2.02	13	-"-

33. **Frauennachttaxi**
- Antrag der SPD-Fraktion vom 16.10.2001 -
Vorlage: 241/01

Beschluss:

Der Magistrat wird aufgefordert, unverzüglich nach Aufhebung des Vertrages mit der Firma Taxi-Klos eine Neuausschreibung für Frauennachtfahrten vorzunehmen.

Beratungsergebnis: Bis zur Stv.-Sitzung am 14.02.2002 zurückgestellt.

Frauennachttaxi
- Antrag der SPD-Fraktion vom 16.10.2001 -
Vorlage: 241/01

Beschluss:
Der Magistrat wird aufgefordert, unverzüglich nach Aufhebung des Vertrages mit der Firma Taxi-Klos eine Neuausschreibung für Frauennachtfahrten vorzunehmen.

Stv. Wieczorek, Bündnis 90/Die Grünen, beantragt, die nachfolgenden Ausführungen von Stv. Lenz wörtlich zu Protokoll zu nehmen.

Stv. Lenz, CDU-Fraktion:
„Herr Stadtverordnetenvorsteher, meine Damen und Herren. Zum ersten zu Ihren Ausführungen, Frau Bietz, dass wir diesen Antrag erst heute hier behandeln, liegt schließlich nicht an uns. Es liegt daran, ... *(- Zwischenruf -)* ...., nein, das liegt ganz und gar nicht an uns, es liegt daran, dass es Ihnen zur Zeit regelrecht Freude bereitet, mindestens eine halbe Stunde und länger vor Beginn einer jeden Sitzung Fragen zu stellen, deren Notwendigkeit auch manchmal in Frage stellen kann. Zum zweiten, das Wort Erbauung ..... *(- Zwischenruf -)* ...., Herr Schirmer, es wäre schön, wenn Sie auch zuhören würden, als Sie da oben saßen, haben Sie auch gemeint, man sollte dem, der hier redet, zuhören. Ich bitte Sie darum, das auch zu tun. Das Wort Erbauung ist keineswegs eine lustige Erfindung, sondern ein gutes altes deutsches Wort, sollten Sie sicher auch kennen.

Meine Damen und Herren, von der SPD wird unverzüglich eine Neuausschreibung für Frauennachtfahrten beantragt, obwohl Sie wissen, dass eigentlich dieses Unternehmen deshalb in die Brüche ging, weil das Taxi-Unternehmen von sich aus aus dem Vertrag ausgestiegen ist. *(- Zwischenruf -)* Entschuldigung, hier muss ich schon unserem Dezernenten glauben und er hat es so gesagt. Außerdem wissen Sie und auch das wurde uns glaubhaft gemacht, dass die Zahl der Nachtfahrten stark zurückgegangen sind, aber trotzdem wollen Sie eine Neuauflage des Frauennachttaxis. Was Sie aber auf gar keinen Fall wollen ist, dass die Stadt rund 150.000,- DM oder 76.000,- € spart, obwohl Sie wissen, dass zusammen mit jeder erteilten Haushaltsgenehmigung gefordert wurde, freiwillige Leistungen zurückzufahren. *(- Zwischenruf -)* Sie wollen doch wohl nicht Nachttaxis mit Schulen auf eine Stufe stellen? Ich denke, die Bildung hat in diesem Land Vorrang. Wenn Sie die Neueinstellung von Lehrern lustig finden, dann lachen Sie ruhig weiter. Meine Damen und Herren, ich bleibe dabei, dass es Aufgabe des Staates oder der Kommune ist, Bedürftigen zu helfen, also Geld da auszugeben, wo es wirklich notwendig ist. Und gleichzeitig bin ich nach wie vor der Meinung, Frau Bietz, dass es nicht die Aufgabe der Stadt ist, auf Dauer Frauen für die eigene Erbauung subventionierte Taxifahrten zu ermöglichen. Sie haben vorhin auch sehr deutlich die Sicherheit angesprochen. Hier möchte ich auch noch einen Satz anfügen. Wer in der Vergangenheit alles daran gesetzt hat, Kleinkriminalität zu entkriminalisieren, der muss sich nicht wundern, wenn die Schwelle für Täter immer höher wird und sich hier eine Eigendynamik entwickelt, deren Ergebnis Sie heute hier beklagen. Selbstverständlich ist es Ihnen klar, dass wir den Antrag, insbesondere bei der jetzigen Haushaltslage, die ja vom Herrn Oberbürgermeister sehr deutlich dargelegt wurde, ablehnen. Was eine Nachfolgelösung angeht die kann, wenn dann nur ganz anders aussehen und nach Möglichkeit muss sie kostenneutral sein, im Sinne und zum Wohle unserer Stadt. Danke schön."

Stv. Dr. Linder, SPD-Fraktion, beantragt eine Sitzungsunterbrechung, um den Ältestenrat einzuberufen.

Die Sitzung wird von 20:05 Uhr bis 20:20 Uhr für eine Sitzung des Ältestenrates unterbrochen.

Stadtverordnetenvorsteher Gail teilt mit, der Ältestenrat wurde aufgrund einer Bemerkung/Zwischenfrage von Stv. Möller an Stv. Wieczorek, die als „sehr unverschämt" empfunden worden sei, einberufen.
Des Weiteren sei man der Meinung gewesen, dass er als Stadtverordnetenvorsteher nicht richtig gehandelt habe, d. h. einige erwarteten dass er Herrn Möller für seine Bemerkung/Zwischenfrage zur Ordnung rufe. Aus diesem Grunde sei im Ältestenrat der Antrag gestellt worden, den Vorsteher für seine Verhandlungsführung zu rügen. Ergebnis der Diskussion im Ältestenrat sei gewesen, dass mehrheitlich beschlossen wurde, dass der Vorsteher nicht gerügt werde.

Stv. Lenz, CDU-Fraktion, beantragt, dass die Ausführungen von Stv. Wieczorek die ihre Person betreffen, wörtlich zu Protokoll genommen werden.

Stv. Wieczorek, Bündnis 90/Die Grünen:

„Also, ich denke, Sie sollten Ihre Haltung generell zum Thema Gewalt gegen Frauen noch mal überdenken und sollten davon Abstand nehmen, das Thema ins Lächerliche zu ziehen oder auf ein individuelles Problem von Frauen zu reduzieren, wie Frau Lenz das getan hat. Im Übrigen finde ich es dem Thema nicht angemessen, das Ganze neben diese kleinkriminellen Aktivitäten, die Sie vorhin angesprochen haben, Frau Lenz, zu stellen. Ich denke, Sie sollten da schon differenzieren, um was es dabei geht."

An der weiteren Diskussion beteiligen sich die Stv. Dr. Greilich, Abel, Bietz, Schirmer und Koch-Michel.

Beratungsergebnis: Mehrheitlich abgelehnt.
(Ja: SPD/GR/PDS; Nein: CDU/FWG/FDP; StE: BLG)